

hey!

Hamburg Eidelstedt Jetzt!

Informationen zum Fördergebiet Eidelstedt-Mitte

Nr. 9 · Oktober 2020

Baustellen und Planungen

Aktuelle Neuigkeiten aus dem Fördergebiet Eidelstedt-Mitte



Analyse: Mobilitätskonzept Eidelstedt

Fachgutachten bildet
Grundlage für Verkehrs-
projekte im Stadtteil



Planung: Grünanlage Baum- acker/Pflugacker

Beteiligungsverfahren zur
Neugestaltung im Oktober
gestartet



Genehmigung: Gemeinschaftshaus Hörgensweg

Im Eidelstedter Norden
entsteht ein neues Nach-
barschaftszentrum



Baubeginn: Eidelstedter Bürgerhaus

Abbruchmaßnahmen im
Zentrum des Stadtteils
bereits abgeschlossen



Visualisierung: acollage. architektur urbanistik

Bauarbeiten am Bürgerhaus haben begonnen

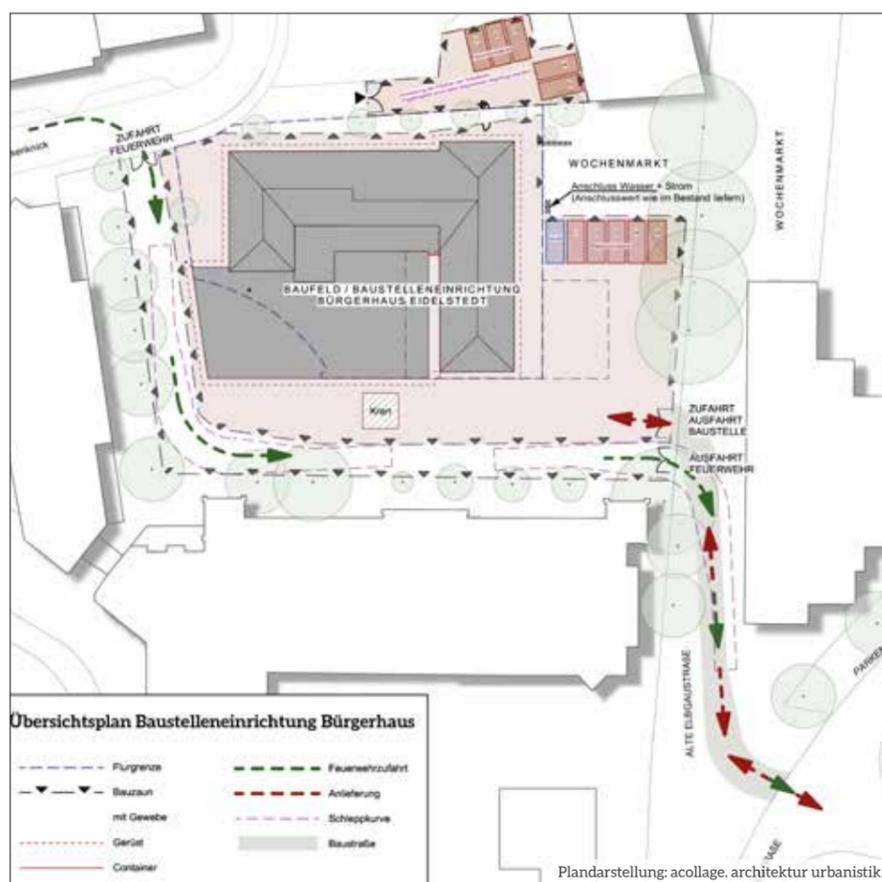
Im Juni war es endlich soweit: Die Baugenehmigung für den Umbau und die Erweiterung des Eidelstedter Bürgerhauses wurde erteilt. Diesem „Meilenstein“ war ein langwieriger und schwieriger Planungsprozess vorausgegangen, in dem der Baubeginn immer wieder verschoben werden musste. Nachdem im November des letzten Jahres per Senatsbeschluss die Finanzierung in Höhe von ca. 10 Millionen Euro gesichert werden konnte und im Juni die Baugenehmigung erteilt worden ist, konnten im Septem-

ber die Bauarbeiten im Zentrum Eidelstedts beginnen.

Als erstes wurde die Baustraße hergerichtet. Diese verläuft von der Elbgaustraße bis zur Baustelle. Dort müssen die Baustellenfahrzeuge wenden, um nach der Anlieferung wieder auf die Elbgaustraße zurückzufahren. Ende September wurde die Baustelleneinrichtungsfäche mit Bauzäunen abgesperrt. Bei der Planung der Baustelleneinrichtung wurde darauf geachtet, dass der Wochenmarkt auch während der Bauzeit stattfin-

den kann. Auch wenn es mal etwas enger oder lauter sein wird, kann der Wochenmarkt weiter mit weniger Ständen in zentraler Lage stattfinden. Die Baustelleneinrichtungsfäche mit den notwendigen Containern,

Bauzauns gearbeitet. Sollten Sie Ideen haben oder an der Gestaltung des Bauzauns mitwirken wollen, so wenden sie sich gerne an die Mitarbeiter/innen der steg im Stadtteilbüro in der Elbgaustraße 27.



Lagerflächen, der Baukranstellfläche und dem Bereich der Anlieferung ist durch einen Bauzaun begrenzt. Ein zweiter Bauzaun wurde nördlich und westlich der Baustelle auf dem Platz aufgestellt. Dieser ist erforderlich, um die Feuerwehrezufahrt für die Baustelle und die am Marktplatz liegenden Gebäude sicherzustellen.

Da Bauzäune von sich aus nicht sonderlich attraktiv wirken und das Erscheinungsbild des nun deutlich kleineren Marktplatzes zusätzlich negativ beeinträchtigen, wird derzeit an einem Konzept zur Gestaltung, Nutzung und Verschönerung des

Nach der Aufstellung der Bauzäune haben die Arbeiten für den Rückbau des Gebäudes begonnen. Die Mauern um das Gebäude herum wurden abgerissen – unüberhörbar für alle Passanten, Markthändler/innen und Kunden. Parallel dazu wurden die Grünanlagen, insbesondere im Norden zum Ekenknick, entfernt. Bei einem genauen Blick auf das Gebäude im Norden ist zu sehen, dass der Putz an mehreren Stellen entfernt wurde und das alte Mauerwerk zum Vorschein gekommen ist. Diese Ziegel spielen bei der späteren Gestaltung des neuen Atriums eine ent-



Hamburg Eidelstedt
Jetzt!

scheidende gestalterische Rolle, wo diese bisher versteckten Elemente in Szene gesetzt werden sollen. Im Haus selbst werden nun die Leichtbauwände, Deckenverkleidungen und Fußbodenbeläge herausgerissen und fachgerecht entsorgt.

Innerhalb von zwei Tagen, am 21. und 22. Oktober erfolgte der Abriss des nordwestlichen Gebäudeteils, an dessen Stelle zukünftig der Anbau für den Veranstaltungssaal und die Bücherhalle entstehen wird. Eine Woche später folgte der Abbruch des ehemaligen Toiletentrakts. Der Abschluss der kompletten Rückbauarbeiten ist für Dezember geplant, sodass im neuen Jahr mit dem Bau der neuen Gebäudeteile begonnen werden kann. Nach derzeitigem Planungsstand sollen die Bauarbeiten am Haus Mitte 2022 abgeschlossen werden.

Parallel zu den baulichen Veränderungen am Bürgerhaus erfolgt eine inhaltliche und konzeptionelle



Foto: Stadtteilkulturzentrum, Holger Börgartz

Neuausrichtung des Hauses, an der das Stadtteilkulturzentrum, die Elternschule und die Bücherhalle seit längerem intensiv mit verschiedenen

weiteren Akteuren arbeiten. In diesem Zuge wird das bisherige Eidelstedter Bürgerhaus auch einen neuen Namen erhalten, der in Zukunft für

die vielfältigen Angebote der Kultur, der Bildung und der Begegnung im Haus stehen wird.

Der Eidelstedter KulturContainer hat geöffnet!

Nach mehreren Jahren der Planung geht es nun richtig los: Wie im vorigen Artikel beschrieben, haben die Bauarbeiten am Eidelstedter Bürgerhaus nun endlich begonnen. Das Gebäude auf dem Marktplatz in Eidelstedt wird komplett umgestaltet und saniert und soll 2022 wiedereröffnet werden.

Damit die Kulturarbeit während der Bauphase weitergehen kann, zog das Team des Kulturzentrums in den

dafür eigens errichteten Eidelstedter KulturContainer am Ekenknick 18 hinter der Sporthalle. „Damit beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Kulturzentrums Eidelstedter Bürgerhaus“, erzählt Geschäftsführer Holger Börgartz. „Das wollen wir auch mit einem neuen Namen betonen und mit einer neuen Farbgebung markieren.“ In der Übergangsphase bis zur Neueröffnung im sanierten Gebäude wandelt sich das Eidelsted-



Foto: Angelika Rusche-Göllnitz



Foto: Ann Eckert

ter Bürgerhaus also in den Eidelstedter KulturContainer. Das orangefarbene „e“, das bisher am Haus prangte, weist nun den Weg zum enziablauen Container. Die Farbe des Übergangsortes inspirierte das Kulturzentrum zu einer ansonsten neuen Farbgebung: Das Enziablau wird für die Zeit im Eidelstedter KulturContainern stehen.

Anfang 2020 dachte das Team aus dem Eidelstedter Bürgerhaus noch, dass der Umzug in den Eidelstedter KulturContainer die größte Herausforderung sein würde. Doch dann

kam Corona, und alles war plötzlich anders. Inzwischen ist es aber geschafft, das Hygienekonzept steht, und seit August ist der Eidelstedter KulturContainer für den Publikumsverkehr geöffnet. Das erste kleine Programmheft ist gedruckt, das Kursprogramm wird nach und nach hochgefahren, und auch erste Gruppen und Beratungsangebote sind wieder vor Ort.

Text und Fotos:
Stadtteilkulturzentrum
Eidelstedter Bürgerhaus e. V.

Ein Fußwegekonzept für Eidelstedt: Wo gibt es aus Ihrer Sicht Verbesserungsbedarf?

Bei Diskussionen rund um das Thema Verkehr kommt man auf die Belange der Menschen, die sich zu Fuß in der Stadt oder dem Stadtteil bewegen, meistens zu allerletzt zu sprechen. In Eidelstedt wird sich dies nun ändern.

Das Bezirksamt Eimsbüttel erarbeitet bis zum Frühjahr 2021 ein Fußwegekonzept für den Stadtteil. Alltags- und Schulwege sollen für alle attraktiver und sicherer gestaltet werden. Hierbei werden Themen wie u.a. die Fußwegeanbindung des Zentrums, Querungsmöglichkeiten sowie Barrierefreiheit intensiv betrachtet. Unterstützt wird das zuständige Fachamt Management des öffentlichen Raumes (MR) dabei vom Hamburger Büro „orange edge“ das auch das Mobilitätskonzept für Eidelstedt (s. Seite 4-5) erstellt hat.

Das Konzept zielt darauf ab, den Fußverkehr im Stadtteil zu stärken, konkret umsetzbare Maßnahmen zu formulieren und Fokusgebiete wie z. B. den Bereich des Eidelstedter Platzes zu definieren, in denen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger/innen gebündelt wer-

den können. Zudem sollen „grüne“ Wegeverbindungen entwickelt und gestärkt werden sowie die Wegeverbindung zwischen der kommenden S-Bahn-Haltestelle „Eidelstedt Zentrum“ und dem Eidelstedter Marktplatz verbessert werden. Weiterhin sollen Aspekte der Barrierefreiheit stärker berücksichtigt und Maßnahmen zur Schulwegsicherung entwickelt werden. Die im Konzept entwickelten Maßnahmen sollen im weiteren Verlauf des RISE-Verfahrens nach und nach umgesetzt werden.

Bei der Erstellung des Konzeptes sind orange edge und das Bezirksamt auf die Unterstützung und die Vor-Ort-Kenntnisse der Eidelstedterinnen und Eidelstedter angewiesen. Deshalb erhalten Sie die Möglichkeit Ihr Wissen und Ihre Ideen in das Verfahren einzubringen. In einem Stadtspaziergang am Samstag, den 24. Oktober 2020 machten sich interessierte Eidelstedter/innen gemeinsam mit Expert/innen ein Bild von den Problemstellen und diskutierten Lösungsansätze vor Ort. Zudem läuft eine Online-Beteiligung für die interessierte



Öffentlichkeit, von Schüler/innen bis zu Rentner/innen, durch. Noch bis zum 7. Dezember 2020 können Sie online (s. Kasten rechts) aufzeigen, wo Ihre Lieblingswege sind und wo es Verbesserungsbedarf gibt. Dazu können Sie Beiträge verfassen, verorten oder die Beiträge anderer Teilnehmer/innen kommentieren oder bewerten. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit an einer kurzen Umfrage teilzunehmen.



Online-Beteiligung:
beteiligung.hamburg/fusswege-eidelstedt

Projekt „GreenSAM“: Punktuelle Verbesserungen am Eidelstedter Platz

Wie sollten öffentliche Räume an Umsteigepunkten von Bus und Bahn gestaltet werden, damit sich dort (nicht nur) Menschen ab 60 sicher und wohl fühlen? Wie könnten modellhafte Lösungsansätze aussehen?

Dieser Frage ging das Bezirksamt Eimsbüttel in den vergangenen Monaten in einem Beteiligungsprozess mit Senior/innen im Rahmen des Projektes „GreenSAM - Grüne Mobilitätslösungen für die Generation 60+“ nach. Der Prozess zielt auf die altersgerechte Gestaltung öffentlicher Räume an Umsteigepunkten nach-

haltiger Mobilität wie Bus & Bahn, Fahrrad, Fußverkehr und Car-Sharing. Im Ergebnis entsteht bis Ende 2020 zum einen ein Leitfaden, der Planer/innen darin unterstützen soll, Umsteigepunkte seniorengerecht zu gestalten.

Zum anderen werden in den kommenden Wochen exemplarische Maßnahmen am Busbahnhof am Eidelstedter Platz umgesetzt, u. a. an dem Radweg, der durch den Busbahnhof führt. Der Radweg wird zukünftig nur noch in Richtung Süden befahrbar sein. Er erhält eine eindeutige Be-

schilderung durch Piktogramme und Richtungspfeile sowie taktile Leitelemente zur besseren Wahrnehmbarkeit. Der Bereich, in dem die meisten Fußgänger/innen den Radweg queren, wird neu und auffällig gepflastert, um die Aufmerksamkeit aller zu erhöhen. Zudem wird an einigen Stellen die Pflasterung ausgebessert und an mehreren Stellen werden neue Bänke aufgestellt. Darunter auch sogenannte Anlehnbänke. Das sind ca. ein Meter hohe „Bänke“, an die man sich anlehnt, aber nicht hinsetzt. Die Vorteile dieser Bänke liegen darin,

dass sie weniger Platz beanspruchen und ein leichteres und schnelleres Aufstehen möglich ist.

Die Maßnahmen sollen Ende des Jahres und Anfang 2021 umgesetzt werden. Zudem werden durch das Bezirksamt weitere Gespräche zu einer Verbesserung der Beleuchtung, der Bepflanzung der Pflanzinseln und zu einer Verschönerung der Pavillonfassaden geführt, um weitere Maßnahmen zu initiieren. Ein weiteres Ziel in den Gesprächen ist die Verbesserung der Beschilderung und der Information der Fahrgäste am Busbahnhof.



**Hamburg Eidelstedt
Jetzt!**



Foto: ©Vonovia



Foto: ©Vonovia

Das Hilpert-Denkmal am Alpenrosenweg: Ein vergessener Treffpunkt soll wiederbelebt werden

Das Eisenbahnerviertel im Westen des Stadtteils verfügt über zahlreiche und weiträumige Freiflächen. Diese Grünflächen bilden eine der größten Qualitäten des Wohnquartiers rund um den Redingskamp und Hilpertweg.

Nun soll ein über die Jahre vergessener Treffpunkt im Grünen wiederbelebt und neugestaltet werden. Die oben auf der Seite abgebildeten historischen Fotos zeigen den Bereich an der Ecke Krummer Kamp / Alpenrosenweg Mitte der 1960er Jahre. Dort wurde 1964 zu Ehren von Werner Johannes Hilpert (1879-1957, Präsident und Finanzdirektor der Deutschen Bahn) ein Denkmal errichtet. Das Denkmal entsprach dem damaligen architektonischen Zeitgeist mit geraden Linien und Beton als Gestaltungselement, wirkte einladend und wurde damals als Treffpunkt durch die Bewohnerinnen und Bewohner genutzt.

Heute, fast 60 Jahre später, hat der Bereich einen ganz anderen Charakter. Das Denkmal ist nicht mehr als solches zu erkennen und wirkt

stark vernachlässigt. Das Denkmal ist zugewuchert, die umliegenden Mauern und die Pflasterung sind brüchig und Bänke oder andere Sitzelemente fehlen komplett. Ein Treffpunkt stellt der Bereich bei weitem nicht mehr da. Doch das soll sich nun ändern.

Das Denkmal liegt auf privatem Grund von Vonovia und bildet das westliche Ende eines kleinen Grünzugs an der Straße Jaarsmoor, bis zum



Niekampsweg, der in den nächsten zwei Jahren Stück für Stück freiraumgestalterisch aufgewertet soll. Begonnen werden soll Ende des Jahres mit der Sanierung und Wiederbelebung des Hilpert-Denkmal und dessen direktem Umfeld (ca. 600 m²).



Legende

- | | |
|--|---|
| 01. Bäume Bestand (Hochstämme) | 06. Einfassungsmauer (Sanierung) |
| 02. Bodendecker | 07. Oberflächenbefestigung (Erneuerung) |
| 03. Stauden und Gräser | 08. Treppenstufen (Erneuerung) |
| 04. Gebrauchsrasenfläche vorhanden und ggfs. in Teilen mit Bodenverbesserung | 09. Insektenhabitate (Kräuterwiese + Nisthilfe) |
| 05. Kernelement Denkmal aus Betonelementen | 10. Betonsitzbänke in der Rasenfläche |

Darstellung: ©Vonovia



Visualisierung: ©Vonovia



Visualisierung: ©Vonovia

Ziel ist die Steigerung der Attraktivität des Wohnumfeldes und die Schaffung einer größeren Aufenthaltsqualität.

Im Rahmen der Maßnahme wird das Denkmal gesäubert und saniert. Die Sockelmauer wird instandgesetzt, sodass sie wieder als Sitzmöglichkeit genutzt werden kann. Die wild gewucherten Sträucher und Bäume werden zurückgeschnitten, wobei aber keine der großen Bäume am Straßenrand des Alpenrosenwegs gefällt werden sollen. Die Pflanzbereiche werden unter dem Aspekt der Ar-

tenvielfalt neugestaltet. So soll eine Wildblumenwiese aus heimischen Blumen und Gräsern entstehen, die Insekten und Vögeln Nahrung und Unterschlupf bietet. Damit der Bereich wieder zu einem Treffpunkt für die Nachbarschaft wird, ist zudem die Schaffung von Aufenthaltsbereichen und neuen Bänken vorgesehen.

Die Neugestaltung des Hilpert-Denkmal, das kein eingetragenes Gartendenkmal ist, ist seit Beginn ein Projekt im IEK für das Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Die Maßnahme der Vonovia wird daher auch durch RISE-Mittel gefördert. Der Entwurf wurde auf Basis des 2017 durchgeführten Beteiligungsverfahrens im Quartier entwickelt und soll in den kommenden Monaten umgesetzt werden, sodass der neue „alte“ Treffpunkt im Frühjahr der Nachbarschaft zur Verfügung steht.

Künstler/innen sind wieder zurück am Hörgensweg

Anfang Oktober sind die Künstler/innen der ehemaligen Süptitz-Villa zurück an den Hörgensweg gezogen. Statt des damaligen Verwaltungsgebäudes der Gärtnerei, das sie bis 2018 nutzten, stehen den insgesamt sechs Kreativen nun insgesamt 285 m² im Erdgeschoss der Neubauten am Hörgensweg 66 zur Verfügung.



Sandra Havemeister, Tuija Hyytiäinen, Christoph Richter, Welf Schiefer, Matthias Teojasukmana und Janina Wick sind aus ihrer Zwischenunterkunft am Pflugacker in ihre sechs neuen Ateliers gezogen, die jeweils über separate Eingänge verfügen und somit gezielt angesteuert

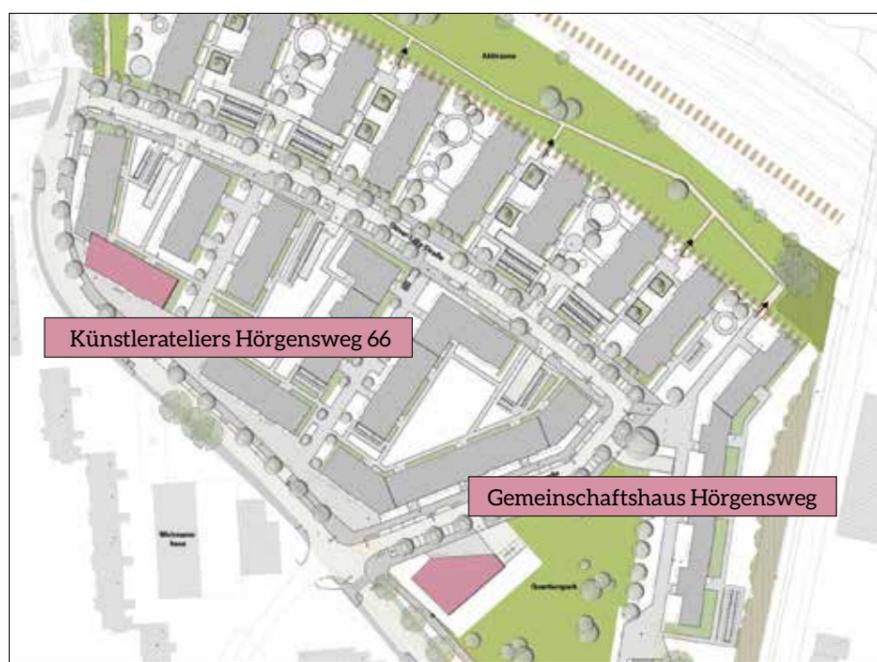
werden können. Nach und nach haben sich die Sechs in den Räumlichkeiten eingerichtet und setzen ihre künstlerische Tätigkeit und ihre Stadtteilarbeit an prominenter Stelle im Eidelstedter Norden fort. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen ist die Stadtteilarbeit derzeit schwierig. Dennoch sollen die integrativen Projekte mit der Nachbarschaft im Quartier schnellstmöglich fortgesetzt werden. Die Künstler/innen führen u. a. verschiedene Workshops, Kurse, Graffiti- und Foto-Projekte sowie unterschiedlichste Kooperationen mit Schulen und Stadtteilinstitutionen durch. Ein wei-

terer Süptitz-Künstler ist vorerst am Pflugacker geblieben. Er wird später ein Atelier im Gemeinschaftshaus (s. Artikel auf Seite 7) beziehen.

In der Folge eines städtebaulichen Vertrags haben die Künstler/innen langfristige Mietverträge mit Optionen bis zu einer Gesamtlauzeit von 30 Jahren erhalten. In den ersten

sechs Jahren müssen die Kreativen lediglich die Betriebskosten und danach einen geminderten Mietpreis zahlen, der durch eine Förderung der Baukosten mit RISE-Mitteln ermöglicht wurde.

Ab der nächsten Ausgabe der „hej!“ stellen wir die Künstler/innen und ihre Arbeit in einer neuen Serie vor.



Bauarbeiten an der Aktivzone an der A23 starten

In der letzten Ausgabe unserer Stadtteilzeitung hatten wir den Planungsprozess und den daraus vom Planungsbüro Naumann im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel entwi-

ckelten Entwurf für die so genannte Aktivzone Hörgensweg ausführlich beschrieben.

Ab November erfolgt nun der Bau des Bereichs zwischen den bei-

den Lärmschutzwänden südlich der Autobahn. Abhängig vom diesjährigen Winter soll die Aktivzone im Mai 2021 fertiggestellt werden. Nach Abschluss der Baumaßnahme werden

vier Öffnungen in den Sockel der südlichen Lärmschutzwand geschnitten, sodass die Aktivzone auch über die Innenhöfe der angrenzenden Bebauung erreichbar ist.



Gemeinschaftshaus Hörgensweg: Neuer Mittelpunkt für das neue und das alte Quartier

Im Zuge des Baus des neuen Wohngebietes nördlich des Hörgenswegs werden auch die sozialen und kulturellen Angebote im Quartier erweitert. Die ansässigen Einrichtungen im bestehenden Wichmannhaus, dem bestehenden Nachbarschaftshaus der SAGA südlich des Hörgenswegs, stoßen bereits heute an ihre räumlichen Grenzen. Deshalb und vor dem Hintergrund des zukünftigen Bevölkerungsanstiegs im Eidelstedter Norden ist eine Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für Nachbarschaftsangebote geplant.

Im Oktober 2017 erstellte die steg gemeinsam mit coido architects ein Raumprogramm für die aktuellen und zukünftig geplanten Nachbarschaftsangebote in einem Neubau in Kombination mit einer Kita am Hörgensweg, dem sogenannten Gemeinschaftshaus Hörgensweg. Die Einrichtungen im Wichmannhaus sowie weitere Träger im Quartier haben Bedarfe an gemeinschaftlich nutzbaren Räumlichkeiten geäußert. Daher sollen in dem Gemeinschaftshaus zusätzliche Flächen wie ein großer Veranstaltungsraum und flexibel nutzbare Mehrzweckräume geschaffen werden. Das Raumkonzept wurde in den Folgejahren mit allen beteiligten Akteuren gemeinsam weiterentwickelt und konkretisiert. Dabei wurden im Laufe des Planungszeitraums immer wieder Veränderungen an den Grundrissen und der Lage der

unterschiedlichen Räume im Haus vorgenommen. Im September wurde die Baugenehmigung für das Gemeinschaftshaus mit den Nachbarschaftsangeboten und der Kita erteilt.

ner/innen werden und gleichzeitig Raum für gemeinschaftliche und nachbarschaftliche Aktivitäten bieten soll. Einen Großteil der Flächen im 1. Obergeschoss wird die heute

Der Bau des Gemeinschaftshauses erfolgt durch PGH/Fewa, die auch die sonstigen Gebäude im neuen Quartier errichtet. Eine RISE-Förderung ermöglicht die Realisierung der



Das Gemeinschaftshaus soll

- zum zentralen Ort des Austausches, der Begegnung und der Teilhabe für die Bewohner/innen werden,
- ein niedrigschwelliger Ort der Begegnung, der Kommunikation und der Bildung werden und
- Räume für Stadtteilgruppen und -initiativen, Vereine, private Feste und Stadtteilaktivitäten bieten.

Im Gemeinschaftshaus entstehen verschiedene Räumlichkeiten, die durch die Nachbarschaft genutzt werden können. Im Erdgeschoss entsteht ein Nachbarschaftscafé, das im neuen Quartier zu einem Anlauf- und Treffpunkt für alle Bewoh-

im Wichmannhaus ansässige SBB Kompetenz gGmbH anmieten und dort ihre Quartiersarbeit mit den bestehenden Angeboten und der Tauschbörse fortsetzen. Auf derselben Etage steht ein ca. 40 m² großer Kreativraum für alle Interessierten für unterschiedlichste künstlerische und handwerkliche Tätigkeiten zur Verfügung. Im 2. Obergeschoss wird sich ein ca. 90 Quadratmeter großer Veranstaltungsraum für Platz bis zu 100 Personen befinden sowie ein Mehrzweckraum, der sich für Beratungsangebote, Gruppentreffen oder Seminare eignet. Zudem entsteht ein Atelier für einen der Nachbarschaftskünstler der ehemaligen Süptitzvilla im obersten Geschoss des Neubaus.

neuen Nachbarschaftsflächen und eine langfristige Sicherung günstiger Mieten der Gemeinschaftsräume an dieser prominenten Stelle. Die Trägerschaft des Hauses und damit die Koordination und Organisation der Nachbarschaftsangebote wird durch den SVE Hamburg übernommen. Für die Findung eines passenden Namens für das Gemeinschaftshaus wird der SVE mit Beteiligung der Öffentlichkeit noch einen Wettbewerb starten. Bis zur Fertigstellung des Gemeinschaftshauses (voraussichtlich Mitte 2021) wird nun ein Raumplan für die verschiedenen Räumlichkeiten erstellt, sodass schon im Herbst 2021 die ersten Angebote im neuen Quartier an den Start gehen können.



Mobilitätskonzept Eidelstedt: Heutige und zukünftige Herausforderungen im Fokus

Im April hat das Büro „orange edge“ das Mobilitätskonzept Eidelstedt vorgelegt. Im Auftrag des Bezirksamtes Eimsbüttel hat das Büro die Herausforderungen und Fragestellungen im Bereich der Mobilität im Stadtteil untersucht und darauf basierend kurzfristig umsetzbare Maßnahmen sowie mittel- und langfristige Entwicklungsperspektiven skizziert.

Der Fokus des Konzeptes liegt nicht auf Detaillösungen für einzelne Aspekte oder einen abschließenden Plan. Darin werden vielmehr Handlungsansätze beschrieben, mit denen das Mobilitätsverhalten der Bevölkerung vielfältiger und nachhaltiger gestaltet werden kann. Aus den Ergebnissen des Mobilitätskonzeptes sollen sowohl Grundlagen für zukünftige Verkehrs- und Mobilitätsplanungen abgeleitet, als auch konkrete kurz- bis mittelfristig umsetzbare Projekte und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Verkehrssituation entwickelt werden.

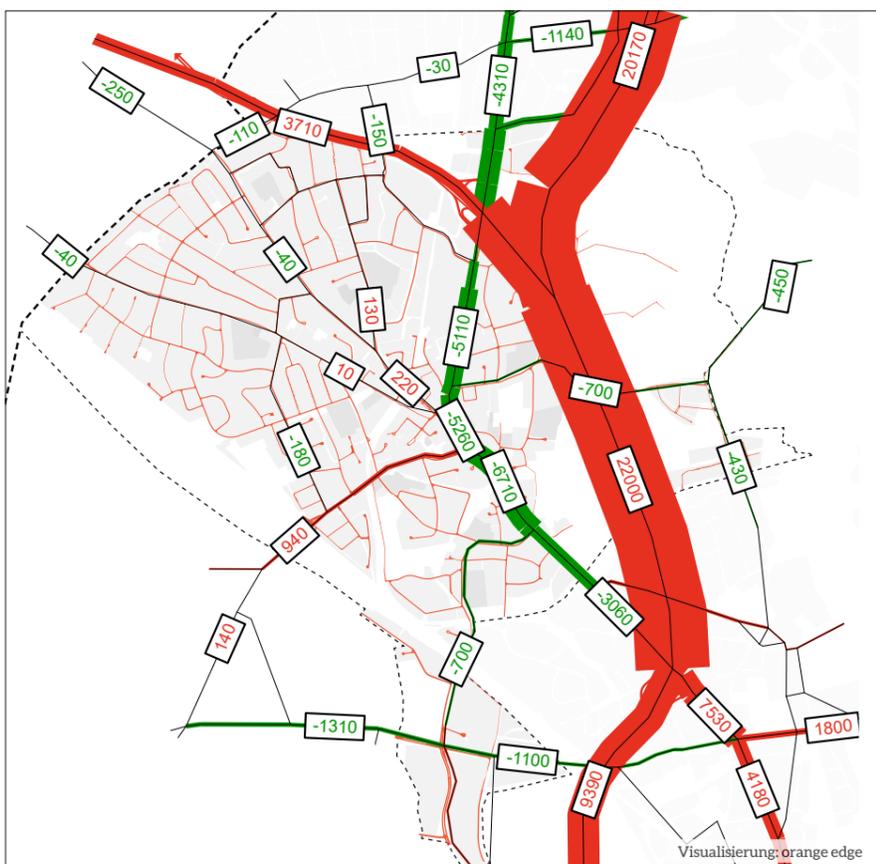
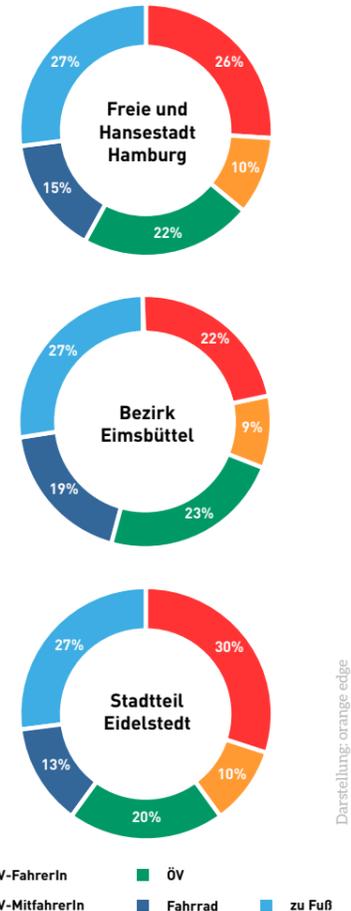
Die folgenden Punkte Themen wurden durch orange edge als die wesentlichen Herausforderungen identifiziert:

- Neuorganisation des Parkens im Zentrumsbereich
- Förderung der Nahmobilität (Rad- und Fußverkehr)
- autoarme Gestaltung von Neubauprojekten
- Etablierung neuer Sharing- und Mobilitätsangebote für alle Bewohner/innen
- städtebauliche Neuorganisation des Zentrums, die mit einer etwaigen Verlagerung des Busbahnhofes möglich wird

Mobilität ist nicht überall gleich. Dies zeigt ein Vergleich zwischen Eidelstedt, dem Bezirk Eimsbüttel und der Gesamtstadt. Während im Bezirk der Anteil des PKW-Verkehrs (MIV) mit 22 % im Vergleich zur Gesamtstadt (28%) geringer und der Radanteil mit 19 % höher als in der Gesamtstadt

(15 %) ausfällt, stellt sich die Situation in Eidelstedt aufgrund seiner Randlage in Hamburg wenig überraschend anders dar: Der MIV-Anteil ist höher (30 %) und der Radverkehrsanteil ist niedriger (13 %).

Auch im Stadtteil unterscheidet sich die Mobilität. Der Motorisierungsgrad (die Anzahl der PKW pro 1.000 Einwohner/innen) ist ein guter Indikator für das sich unterscheidende Mobilitätsverhalten: Einfamilienhausgebiete, wie rund um den Ameisenkamp und den Heidacker, haben einen überdurchschnittlich hohen Motorisierungsgrad von rund 450 Pkw je 1.000 Einwohner. In Gebieten mit verdichtetem Wohnungsbau, wie zwischen Elbgaustraße, Kieler Straße und Furtweg oder zwischen Holsteiner Chaussee, A23 und Oortskamp, ist der Motorisierungsgrad mit 274 bzw. 300 Pkw je 1.000 Einwohner signifikant niedriger. Der öffentliche Nahverkehr dürfte entsprechend einen höheren Anteil haben.



Entlastung nach A7-Ausbau

Im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes wurde in einer Modellrechnung die Verkehrsbelastung nach dem Abschluss des A7-Ausbaus auf den Hauptstraßen und den wich-

tigen Nebenstraßen abgeschätzt. Demnach kann mit einer Reduzierung der täglichen Verkehrsmenge auf der Kieler Straße von rund 15 % gerechnet werden. Insbesondere auf der Elbgaustraße muss jedoch mit

einem leicht steigenden Verkehrsaufkommen gerechnet werden. Die damit einhergehende Entlastung des Knotenpunkts Eidelstedter Platz wirkt sich laut Modellrechnung auch positiv auf Straßen aus, die derzeit als Umgehung und vermeintliche Abkürzungen genutzt werden, wie z. B. den Redingskamp.

Parkdruck

Im Stadtteilzentrum wurden zwei Parkraumerhebungen durchgeführt. Mit der Wiedereröffnung des Parkhauses Eidelstedt Center und der Reduzierung des „Handwerkerparkens“ im Bereich Kieler Straße ist der Park-

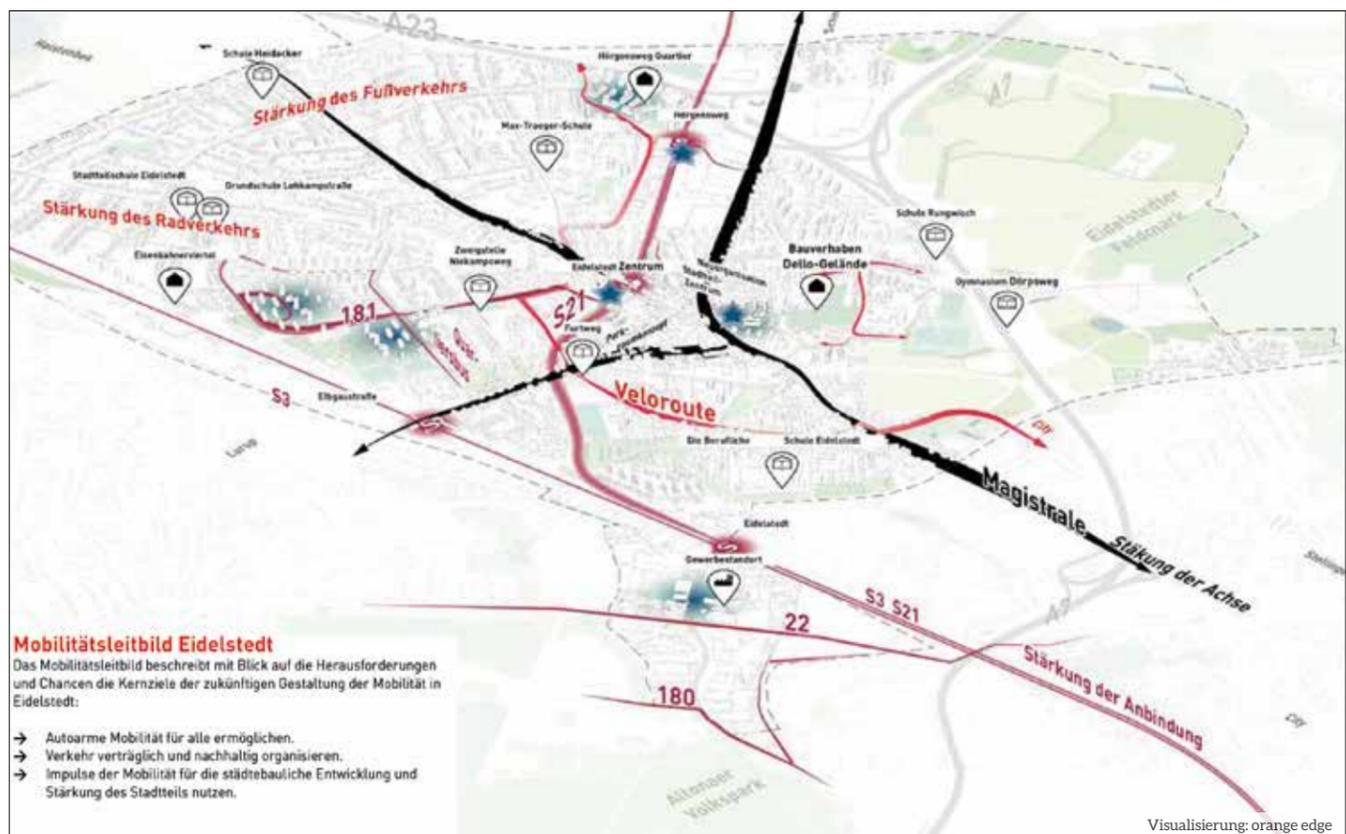
druck leicht gesunken. Auffällig ist der hohe Anteil an Dauer- und Langzeitparkern von bis zu knapp 40 %, die sechs Stunden und länger parken. Um die Parkraumsituation im Stadtteilzentrum signifikant zu verbessern, ist eine konsequente Parkraumüberwachung notwendig. Dauerparken muss in die Parkhäuser verlagert werden. Oftmals wurde die Atmosphäre in Bezug auf das Verkehrsverhalten im Zentrum als „aggressiv“ charakterisiert. Die Verlagerung des Dauerparkens eröffnet auch Möglichkeiten, einige Parkplätze aufzuheben und so Raum für die gestalterische Aufwertung des Zentrums zu gewinnen.

Eidelstedt muss große Herausforderungen im Bereich Verkehr/Mobilität meistern:

- Verkehrsbelastung durch den A7-Ausbau
- Ausweichverkehre auf Nebenstrecken
- Unklare Verkehrsregelungen und hoher Parkdruck im Stadtteilzentrum
- Das Rad- und Fußwegenetz ist nicht attraktiv gestaltet und unzureichend ausgebaut
- Neubürgerinnen und Neubürger erzeugen Verkehr/Parkdruck.
- Bautätigkeit erzeugt Verkehrsstockung
- Geringe Anzahl lokaler Arbeitsplätze führt zu längeren Pendlerwegen

Es bieten sich auch Chancen:

- Der Abschluss des A7-Ausbaus verringert die Verkehrsbelastung auf den Hauptstraßen
- Der AKN-Ausbau und die direkte Anbindung des Busbahnhofs an den S-Bahnhof verbessern die Anbindung an das Hamburger Zentrum
- Mit den größeren Neubauvorhaben werden neue Mobilitätsangebote im Stadtteil etabliert
- Laufende Straßenbaumaßnahmen können zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Radwege und der Fußwege genutzt werden
- Mit der Veränderung der Mobilität kann der Stadtraum gestalterisch aufgewertet werden.



Mobilitätsleitbild

Im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes wurde ein so genanntes Mobilitätsleitbild entwickelt. Dieses beschreibt mit Blick auf die Herausforderungen und Chancen die Kernziele der zukünftigen Gestaltung der Mobilität in Eidelstedt:

- Autoarme Mobilität für alle ermöglichen
- Verkehr verträglich und nachhaltig organisieren
- Impulse der Mobilität für die städtebauliche Entwicklung und Stärkung des Stadtteils nutzen

Das Leitbild zielt darauf ab, für alle Bereiche des Stadtteils eine Verbesserung der Mobilitätsangebote zu erreichen, den Verkehr durch eine Reduzierung der Durchgangsverkehre und eine Verbesserung der Parkraumsituation im Stadtteilzentrum verträglicher abzuwickeln und

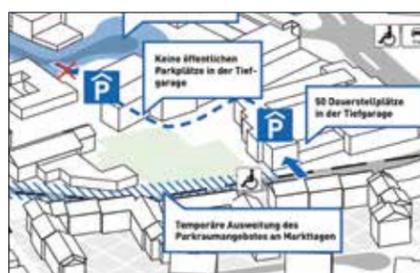
die Veränderungen in der Struktur des öffentlichen Verkehrs für eine städtebauliche Weiterentwicklung gerade an den S-Bahnhaltestellen zu nutzen. Ziel ist es, trotz Bevölkerungswachstums mit einer autoärmeren, nachhaltigen Mobilität die Verkehrssituation im Stadtteil zu verbessern.

Ausgewählte Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes

Das Mobilitätskonzept enthält konkrete Handlungsanweisungen und Maßnahmen, die sich teilweise bereits in der Umsetzung oder aktuell in der Vorbereitung befinden. Zu nennen sind hier die neuen StadtRAD-Stationen im Stadtteil. Einige weitere Schlüsselprojekte stellen wir hier kurz vor. Eine ausführliche Beschreibung dieser und weiterer Maßnahmen finden Sie im vollständigen Mobilitätskonzept, das auf unserer Website unter eidelstedt-mitte.de/moko_eidelstedt_2020.pdf zum Download zur Verfügung steht.

Parkraumkonzept Eidelstedt Zentrum

Ziel des Parkraumkonzeptes ist es die Auslastung der vorhandenen Parkhäuser und Parkdecks zu erhöhen und den Parksuchverkehr im Zentrumsbereich zu reduzieren. Im Ergebnis soll das Miteinander von Fuß- und Autoverkehr konfliktfreier gestaltet werden. Ein Parkleitsystem soll die optimalen Wege zu den Parkhäusern und ggf. deren Auslastung anzeigen.



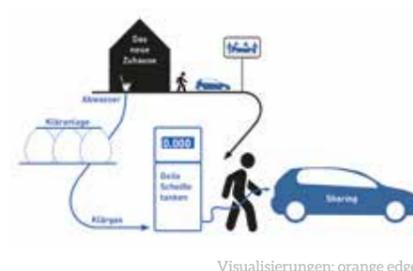
Vorstellbar ist auch ein erweitertes Angebot an Kurzzeitparkplätzen an Markttagen. Die Rahmenbedingungen für eine konkrete Umsetzung werden derzeit im Bezirksamt geprüft.

Anbindung des Eisenbahnviertels

Im Eisenbahnviertel soll zusätzlich zur Buslinie 181 erstmalig ein „Quartiersbus“ eingesetzt werden. Zudem



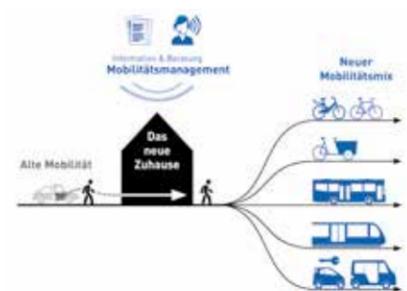
sollen im Quartier eine StadtRAD-Station und Car-Sharing-Angebote geschaffen werden. Darüber hinaus ist eine Ausweitung des ioki-Angebots angedacht, das derzeit in Lurup und Osdorf getestet wird. Ein weiterer Fokus liegt auf der Verbesserung der Rad- und Fußwege, die das Eisenbahnviertel mit dem Eidelstedter Zentrum verbinden.



Umsetzungsbeispiel „ehem. Dello-Gelände“

Im Rahmen des Baus des neuen Quartiers am Eidelstedter Platz werden in Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und Anbietern Mobilitätsangebote, wie Car-Sharing, Lastenfahrräder und Vor-Ort-Mobilitätsberatung in-

tegriert. Um eine klimaneutrale Mobilität sicherzustellen, ist geplant die Sharing-Fahrzeuge mit Klärgas zu betreiben.



Bestands- und Neubürgermanagement

In einem umfassenden Paket werden alle Neubürger/innen über die Mobilitätsangebote in ihrem Wohnumfeld umfassend informiert und mit Probeabos und Schnupperangeboten für den Nahverkehr, aber auch für Sharing-Angebote ausgestattet. Ziel ist es, eingefahrene Mobilitätsmuster am neuen Wohnstandort zu ändern und so die neuen Einwohner/innen zum Umstieg vom eigenen Auto auf neue Mobilitätsarten zu bewegen.

Grünanlage zwischen Baumacker und Pflugacker: Freifläche und Spielplatz werden neugestaltet

Die öffentliche Grünanlage Baumacker/Pflugacker verläuft entlang der Bildungseinrichtungen am Baumacker und verbindet den Baumacker mit dem Muldenweg im Norden und dem Pflugacker im Osten und Süden. Sie ist eine der wenigen öffentlichen Grün- und Freiflächen sowie eine wichtige Wegeverbindung im Quartier.

Die Wegeflächen in der Grünanlage sind unbefestigt und bei stärkeren Niederschlägen sind die Wege kaum nutzbar. Auch die angrenzenden Fußwege, die in Richtung Süden u. a. eine für die Bewohner/innen wichtige Verbindung zur AKN-Haltestelle „Eidelstedt Mitte“ darstellen, befinden sich in einem schlechten Zustand. Die Beläge müssen dringend erneuert werden, zudem ist an einigen Stellen ein Rückschnitt der Sträucher und Pflanzen erforderlich, um die Wege breiter und einsehbarer zu machen.

Nicht alle Nutzer/innen der Grünanlage wissen, dass sich direkt angrenzend auch ein öffentlicher Spielplatz befindet. Dieser versteckt sich hinter einer dichten und hohen Bepflanzung. Dort gibt es eine Vielzahl von Spielgeräten, einen Bolzplatz und weitere begleitende Elemente. Leider sind aber insbesondere der nördliche Bereich des Spielplatzes und die dortigen Geräte erneuerungsbedürftig. Die zum Teil maroden Spielgeräte müssen durch geeignete Spiel- und Bewegungsangebote ersetzt werden.

Zudem ist eine bessere Einsehbarkeit und die Ausbesserung der Wegeflächen auf dem Spielplatz notwendig.

Wie genau die Grünanlage und der Spielplatz in Zukunft gestaltet werden, soll im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens gemeinsam mit den Nutzer/innen sowie den Kindern und Jugendlichen aus den angrenzenden Einrichtungen entwickelt werden. In diesem Rahmen luden das Bezirksamt Eimsbüttel und das beauftragte Planungsbüro Winkler Landschaftsarchitekten am Freitag, den 30. Oktober, zu einem Beteiligungstag vor



Ort in die Grünanlage ein. Am Vormittag wurden an verschiedenen Themenstationen zuerst die Kinder der Kita Baumacker und der Max-Traeger-Schule zu der geplanten Neugestaltung befragt. Passanten, die zu dieser Zeit die Grünanlage nutzten, wurden an einer weiteren Station angesprochen und ebenfalls zu ihren Wünschen befragt. Am Nachmittag hatten dann alle weiteren Interessierten an zwei Stationen die Möglichkeit ihre Vorschläge, Hinweise und Ideen in die Planungen mit einzubringen. Zudem entwickelten an zwei mobilen Stationen Jugendliche aus dem Ackerpoolco gemeinsam mit den Planerinnen Ideen für die zukünftige

Gestaltung der gesamten Grünanlage, inklusive des Rondells, das als Verbindungspunkt zwischen den Einrichtungen und dem Spielplatz fungiert und einen beliebten, aber wenig attraktiven Treffpunkt darstellt.

Auf Basis der Ergebnisse des Beteiligungstages wird das Planungsbüro nun einen Entwurf für die Neugestaltung der Grünanlage, die Wegeverbindungen und den Spielplatz erstellen, der im nächsten Jahr

in einer weiteren Beteiligungsstufe erneut im Quartier präsentiert und besprochen werden.



Bauarbeiten am Dörpsweg abgeschlossen

Im Sommer wurden die Arbeiten an den Außenanlagen des Gymnasiums Dörpsweg abgeschlossen.

Im Zuge der Sielsanierung wurde auch der gesamte Schulhof neugestaltet, inklusive des Bereichs vor der Sporthalle, der den Eingang zum zukünftigen Sportpark am Steinwiesenweg bildet. Im Rahmen der Baumaßnahme wurde der Schulhof umstrukturiert. Die Flächen zwischen den Schulgebäuden wurden als grüne Wegeverbindung mit begleitenden Sitzgelegenheiten, Aufenthalts- und Ruhebereichen gestaltet. Auf dem Schulhof sind eine Reihe neuer Sport- und Spielmöglichkeiten wie Tischtennisplatten, ein Basketballplatz und drei kleine Spielfelder mit Kunststoffbelag

entstanden, die auch für alle Eidelstedter/innen außerhalb der Schulzeiten nutzbar sind. Das Fußballfeld im westlichen Bereich des Schulhofs wurde erhalten und erneuert. Der Bereich vor der Sporthalle, der vorher dunkel und uneinsehbar war, wurde als neuer Eingangsbereich des Sportparks grundlegend erneuert und attraktiviert.



Baubeginn am Baumacker: Die Kita bekommt ein neues Außengelände

Ende September wurde es für die Kinder der Kita Baumacker so richtig spannend. Da rollten Bagger auf das Gelände im Eidelstedter Norden.

In den kommenden Monaten wird nämlich das Außengelände neugestaltet. Der Entwurf von Winkler

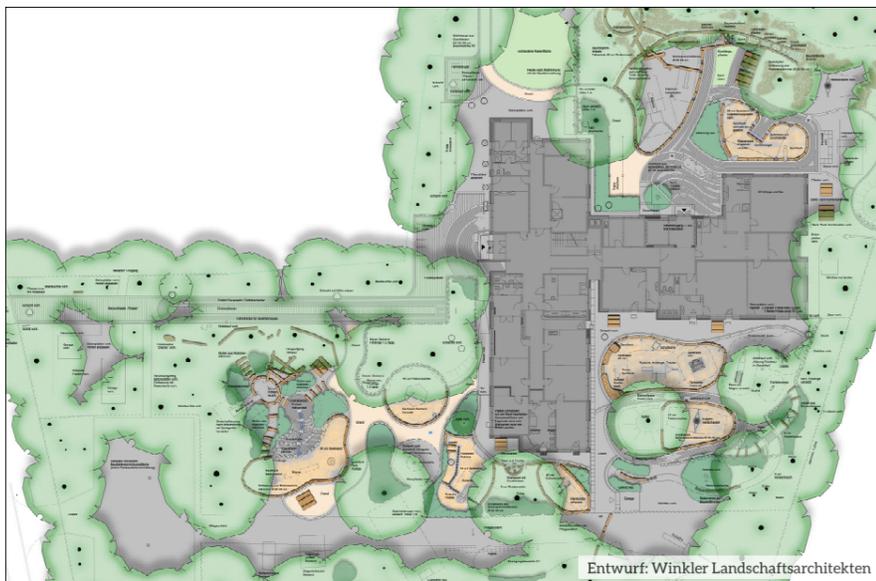
Landschaftsarchitekten sieht eine naturnahe Gestaltung vor, in deren Rahmen natürliche Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder geschaffen werden. Bei der Umgestaltung werden unterschiedliche Hölzer und Pflanzungen sowie vielfältiges

Gestaltungsmaterial, z. B. Sand, Kies oder Rindenmulch, verwendet. Elemente wie geheime Wege und Unterschlüpfe, Kletterlandschaften, Beete zum Pflanzen und Ernten sowie Lebensräume für allerlei Tiere sollen einen ökologischen und nachhaltigen „Kinder-Garten“ für die Kinder erlebbar machen.

Bisher war das Außengelände geprägt durch große Sandflächen, die von Gehwegplatten großflächig umrandet wurden sowie einige Spielgeräte und alten Baumbestand. Der Baumbestand und auch ein Teil der Spielgeräte wird erhalten. Die Kinder dürfen sich aber auch auf neue Spielgeräte, wie Rutschen, Schaukeln (auch für die Kleinen), Balancierpfade oder eine Nestschaukel und eine Bewegungsbaustelle freuen. Eine große Bedeutung wird in Zukunft das Thema Wasser einnehmen. Im Rahmen der Bauarbeiten werden eine Was-

ser-Matschanlage im Krippenbereich, ein Wasserlauf aus Findlingen und Wasserspiele geschaffen.

Im ersten Abschnitt werden die beiden Krippengärten umgestaltet, danach folgt der große Krippengarten. Im Zuge der Neugestaltung werden die bestehenden Bäume verstärkt gepflegt und zusätzliche Gewächse gepflanzt. Die Kinder und Erzieher/innen müssen sich voraussichtlich bis zum Mai 2021 auf die Baustelle einstellen. Da die Bauarbeiten in umliegenden Grünanlage (s. Seite 10) aber erst zu einem späteren Zeitpunkt beginnen werden, können sie zumindest zu Teilen auf den dortigen Spielplatz oder die Grünfläche ausweichen. Nach den Bauarbeiten steht der Kita dann aber ein naturnaher und attraktiver Außenbereich zur Verfügung, der außerhalb der Kitazeiten auch durch Familien aus dem Quartier genutzt werden kann.



Ein neuer Schulhof für die Max-Traeger Schule

Im Rahmen einer ersten Baumaßnahme wurde der Eingangsbereich der Grundschule am Baumacker verlegt und der neue Eingang mit RISE-Mitteln hergerichtet. Im Zuge von Sielbauarbeiten auf dem Schulgelände wird der gesamte Schulhof nun neugestaltet und naturnäher gestaltet werden.

Das Büro „L+ Landschaftsarchitekten“ hat 2019 eine Schülerbeteiligung am Standort durchgeführt und die dort formulierten Wünsche von Kindern und Lehrkräften in den Entwurf eingearbeitet.

Im Zuge der Neugestaltung werden die Außenanlagen großflächig überarbeitet. Ein Fokus liegt auf der Entsiegelung des heute überwiegend asphaltierten Schulhofs. Es werden neue Spielmöglichkeiten geschaffen, die Ballspielfelder modernisiert und naturnahe Bereiche geschaffen. Durch die Öffnung des Schulhofes sollen diese Angebote und Flächen außerhalb des Schulbetriebs auch den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Verfügung stehen. Die Fertigstellung soll im Herbst 2021 erfolgen.



Quelle: Beratung in neuen Räumen am Hörgensweg

„Quartier für Alle – Quelle“ ist ein Projekt unter der Trägerschaft des Verbands Kinder- und Jugendarbeit Hamburg zur Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien im Quartier Hörgensweg.

Seit Anfang 2019 sind die beiden Sozialpädagogen Alex Matou und Michael Follath im alten und neuen Wohngebiet am Hörgensweg tätig. Sie bieten Beratung, Gruppenangebote und Treffpunkte für alte und neue Bewohnerinnen und Bewohner in den Quartieren rund um die Straßen Hörgensweg und Duvenacker an. Dabei arbeiten sie eng mit den vorhandenen Einrichtungen der Jugendhilfe und den weiteren vor Ort aktiven Akteurinnen und Akteuren zusammen. Die Angebote

werden sowohl von Geflüchteten als auch von den sonstigen Bewohnerinnen der Quartiere sehr gut angenommen. Für die hohe Nachfrage waren die bis Sommer 2020 genutzten Räumlichkeiten des Projektes in der Oliver-Liße-Straße allerdings nicht geeignet.

Seit September ist das Projekt nun innerhalb des Quartiers umgezogen. Das neue Büro befindet sich im Erdgeschoss des Neubaus Hörgensweg 68, genau an der „Schnittstelle“ zwischen dem neuen und dem alten Wohnquartier, dessen Vernetzung auch zu den Kernaufgaben des Projektes gehört. Nun stehen moderne Räumlichkeiten mit einem Büro und einem Besprechungsraum zur Verfügung.



QUARTIER FÜR ALLE
EIDELSTEDT



SO ERREICHEN SIE IHRE ANSPRECHPERSONEN:

steg Hamburg

Ingrid Schneider, Simon Kropshofer
eidelstedt@steg-hamburg.de
Tel. 040 431 393 801 (Ingrid Schneider)
Tel. 040 431 393 802 (Simon Kropshofer)

Bezirksamt Eimsbüttel

Urban Conradi (Sozialraummanagement)
urban.conradi@eimsbuettel.hamburg.de
Jakob Schmid (Stadt- und Landschaftsplanung)
jakob.schmid@eimsbuettel.hamburg.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

In Zusammenarbeit mit dem
Bezirksamt Eimsbüttel (Fachamt
Sozialraummanagement sowie
Fachamt Stadt- und Landschafts-
planung)

Redaktion & Layout:

steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Eidelstedt-Mitte
Marie Maluck,
Simon Kropshofer

Vi.S.d.P.:

steg Hamburg mbH
Eike Appeldorn

Fotos und Darstellungen:

Die Urheber der Darstellungen
und Fotos sind jeweils angegeben.
Alle weiteren: steg Hamburg mbH

Druck:

Druckerei Siepmann GmbH

hej! kompakt!

Aktueller Stand beim Opel-Dello-Gelände

Die Entwicklung der Grundstücke östlich des Eidelstedter Platzes geht weiter voran. Nach derzeitigem Stand wird die Firma Ditting den Bauantrag im Frühjahr 2021 einreichen. Diese werden dann im Bezirksamt geprüft.

Die ersten Arbeiten für die Herstellung der Baugruben sind für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Unter Voraussetzung einer Baugenehmigung könnte im 3. Quartal mit dem Hochbau begonnen werden. Die Vermarktung der Gewerbe-, Praxis- und Büroflächen ist unter dem Namen „Eidelstedter Höfe“ bereits gestartet. Interessenten für die Mietwohnungen können sich voraussichtlich Anfang 2022 bewerben.

Mehr Beteiligung im Eisenbahnerviertel gefordert

Die Planungen zur Nachverdichtung im Eisenbahnerviertel beschäftigen weiter die dortigen Einwohner/innen und die Bezirkspolitik. Anfang 2019 war das Bauverfahren „Eidelstedt 76“, in dessen Rahmen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Nachverdichtung der Vonovia-Bestände geschaffen werden sollen, durch die Bezirkspolitik gestoppt worden.

Im September 2020 hat der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel nun seine Zustimmung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung und damit zu einer Fortsetzung des Verfahrens erteilt. Zudem wurde einem Antrag für eine breitere Öffentlichkeitsbeteiligung beim Bauverfahren mehrheitlich zugestimmt. Ein Konzept für die Öffentlichkeitsbeteiligung wird derzeit erarbeitet.

Eidelstedt bekommt eine neue Dreifeld-Sporthalle

Am Standort der Zweigstelle Nienkampsweg der Stadtteilschule Eidelstedt soll eine neue Sporthalle als Ersatz für die bestehende Halle am Ekenknick gebaut werden. In den letzten Monaten konnte die Finanzierung für den Betrieb der Halle

gesichert werden. Durch den Neubau der Dreifeld-Sporthalle an der Straße Jaarsmoor können zusätzliche dringend benötigte Hallenkapazitäten in Eidelstedt entstehen, vor allem mit Blick auf den Vereinssport. Nach jetzigem Planungsstand wird die Sporthalle durch die Berufsschule, den Schulsport und den SVE Hamburg genutzt werden. Der Baubeginn ist für 2021 geplant, die Fertigstellung für 2022.

Neue StadtRAD-Station am Eidelstedt Center

Am Eidelstedt Center (südlich der Grünanlage an der Elbgaustraße) wurde die dritte StadtRAD-Station im Fördergebiet in Betrieb genommen. Die Station verfügt über 16 Stellplätze und wurde durch das Eidelstedt Center mitfinanziert. Die nächste Station im Fördergebiet wird an der AKN-Station „Hörgensweg“ geschaffen. Eidelstedt nimmt beim StadtRAD-Ausbau aktuell eine Vorreiterstellung unter den Randstadtteilen ein.

Eidelstedter Platz: Beirat fordert Ideenwettbewerb

Der Stadtteilbeirat Eidelstedt-Mitte hat im Oktober eine Empfehlung beschlossen, in der er sich für frühzeitige, umfassende Planungen für den Eidelstedter Platz in Form eines Ideenwettbewerbs ausspricht. In dem Ideenwettbewerb mit intensiver Beteiligung der Eidelstedter/innen sollen neben Lösungen für die bestehenden Verkehrsprobleme auch die Freiraumgestaltung und das zukünftige städtebauliche Erscheinungsbild im Fokus stehen. Der zuständige Regionalausschuss wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Empfehlung befassen.

Beiratssitzungen finden vorerst digital statt

Die Sitzungen des Stadtteilbeirats Eidelstedt-Mitte werden bis auf weiteres digital durchgeführt. Aufgrund der Corona-Einschränkungen sind Präsenzveranstaltungen derzeit nicht möglich. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an die steg (s. Kontaktdaten links). Wir informieren Sie entsprechend.